



SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Werder (Havel)  
Fraktionsvorsitzende: Anika Lorentz | Jahnufer 26 | 14542 Werder (Havel)  
Mail: [anika@lorentz-werder.de](mailto:anika@lorentz-werder.de) | Mobil: 0173-1713953

Werder (Havel), den 28. Mai 2025

### **Information: SPD-Fraktion Werder (Havel) - Nachhaltige Wasserversorgung für Klima, Landwirtschaft und Zukunft - Sanierung des Brauchwasserwerkes in Glindow**

Werder (Havel), 28. Mai 2025 – Mit dem „Projekt Brauchwasser“ verfolgt die Stadt Werder (Havel) ein zentrales Infrastrukturvorhaben, das ökologische Nachhaltigkeit und regionale Wirtschaftskraft miteinander verbindet. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 26. Mai im Schützenhaus und direkt vor Ort am Brauchwasserwerk in Glindow wurden die aktuellen Fortschritte und Perspektiven des Projekts vorgestellt.

Seit 1936 versorgt das Brauchwasserwerk Glindow große Teile der Stadt – insbesondere Obstplantagen und Kleingärten – mit aufbereitetem Havelwasser. Diese ressourcenschonende Bewässerungsform entlastet das Trinkwassersystem, sichert die Kulturlandschaft und trägt wesentlich zum Erhalt des lokalen Mikroklimas bei. Seit einem Jahr wird die gesamte Infrastruktur umfassend modernisiert – mit finanzieller Unterstützung durch eine Millionenförderung des Landes Brandenburg und wissenschaftlicher Begleitung durch die Technische Universität Dresden.

Laut dem aktuellen Projektstand wird das sanierte Brauchwasserwerk bis Dezember 2025 fertiggestellt sein. Zwei Bauabschnitte (MTA 1 und MTA 2) sowie die Erneuerung der elektro-, mess- und regelungstechnischen Anlagen (EMSR) befinden sich bereits in der Umsetzung.

Das Gesamtvolumen des Vorhabens beträgt rund 2 Millionen Euro, von denen 300.000 Euro aus dem Stadthaushalt getragen werden. Die restlichen Mittel stellt das Land Brandenburg bereit. Die SPD-Fraktion Werder (Havel) bewertet diese Investition als klares Bekenntnis zur Stärkung regionaler Resilienz. Denn das Brauchwassersystem versorgt derzeit rund 700 private sowie 100 gewerbliche Abnehmer – darunter große Betriebe wie Werder Frucht und den Tannenhof.

Ein Teil des Projekts ist die Kooperation mit der Technischen Universität Dresden. Ziel ist es, auf Grundlage realer Klimadaten und durch moderne Sensorik und Drohnentechnik ein datenbasiertes Modell für eine wassersparende, klimaangepasste Bewässerung zu

entwickeln. Diese Methodik – insbesondere auf die Bedingungen im Obstbau ausgerichtet – soll künftig auch auf andere Regionen übertragbar sein.

Von besonderer Bedeutung ist darüber hinaus die Fähigkeit des neuen Systems, auf klimabedingte Extremereignisse zu reagieren. Die drastischen Auswirkungen der Spätfröste im April 2024 haben gezeigt, wie entscheidend eine gezielte Frostschutzberegnung für den Ertrag von Obstkulturen ist. Die geplante Modernisierung schafft hierfür die technischen Voraussetzungen – und sichert die wirtschaftliche Existenz vieler Betriebe langfristig ab.

Aus der Projektvorstellung ging ebenfalls hervor: Jährlich werden rund 200.000 m<sup>3</sup> Wasser illegal entnommen – eine enorme Belastung für die Wirtschaftlichkeit des Betriebs. Die SPD-Fraktion Werder (Havel) fordert deshalb konkrete Maßnahmen zur Kontrolle, Messung und Ahndung dieser Verluste. Darüber hinaus sind die Preise der Wasserversorgung zu überprüfen, um sicherzustellen, dass sie einerseits fair und sozial ausgewogen sind, andererseits aber auch illegale Entnahmen wirtschaftlich unattraktiv machen und die langfristige Tragfähigkeit des Systems sichern.

„Die Sanierung des Brauchwasserwerkes ist wichtig für die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt – es sichert die Existenz unserer Obst- und Gartenbaubetriebe, stärkt die regionale Wirtschaft und schützt zugleich unsere natürlichen Lebensgrundlagen.“ sagt Anika Lorentz, Fraktionsvorsitzende der SPD Werder (Havel).